

Dieses Spektakel aktiviert alle Sinne

ZUG Das Broadway-Varieté gastiert wieder im Zuger Jachthafen. Das Publikum genießt einen Abend der unbegrenzten Lebenslust.



Beim Broadway-Theater begegnen sich Besucher und Darsteller immer auf Augenhöhe.

Bild Stefan Kaiser

MARTIN MÜHLEBACH
redaktion@zugerzeitung.ch

In der brandneuen Show «La Strasse – echt abgefahren» nimmt das Broadway-Varieté das Publikum mit auf eine unverfrorene Familienodyssee. Unter der Regie von Anna Gattiker bieten die Protagonisten dem Publikum seit Donnerstag beim Zuger Jachthafen ein reich befrachtetes Spektakel für alle Sinne. Vijola (Claudia Kienzler) und Niema (Bruno Altermatt) heizen mit Musik und Gesang die Stimmung an. José (Mario Muntwyler) verblüfft mit rasanten Jonglagen mit Bällen und Keulen. Sauge (Maude Parent) windet sich in Schwindel erregender Höhe wie eine Schlange durch einen Ring und Rosemary (Laura Lippert) wirbelt an ihren Zöpfen befestigt rasant durch die Luft. Raphaël Diener erzählt als überlebensgrosse Schildkröte Adam poesievoll von ihrem selber produzierten Nahrungskettenmassaker und als Herr Bonsai sorgt er mit umwerfendem Humor für Furore.

Der Wortarchitekt Sergio (Luca Botta) attackiert mit einem temporeich vortragenen Aufklärungsgespräch die Zwerchfellmuskeln des Publikums. Dass er vorerst selbst nichts zu lachen hat, liegt daran, dass er seine schleierhaft-charmante heiratswillige Stiefschwester Gwendolin (Marlis Brüggemann) trotz aller erdenklichen Bestechungsversuche nicht unter die Haube bringt. In der Person von Gabriel Galliker – einem

Broadway-Besucher aus Zug – scheint er einen geeigneten Gatten für Gwendolin gefunden zu haben – doch Galliker flüchtet Hals über Kopf. Die Frage, weshalb er abgehauen sei, beantwortet er elegant mit der Gegenfrage: «Wärschtu geblieben?» Nach ihrer Enttäuschung

poliert die Sitzengelassene ihr Äusseres mit Cremes und Deosprays, ehe sie in feine Seide gekleidet zu einem urkomischen, ungelinkigen Bauchtanz ansetzt. Es nützt nichts. Gwendolin ist der Verzweiflung nahe. Da alle Verkopplungsversuche erfolglos bleiben, greift Sergio

zu einer List. Als Orakel, das immer wieder mit Geld gefüttert werden muss, prophezeit er dem Herrn Bonsai, dass er in Kürze die Frau seines Lebens finden werde. Kaum umgedreht fliegt die nun vor Glück strahlende, ganz in Weiss gekleidete Gwendolin in seine

Arme. Dass sie nun doch noch unter die Haube gekommen ist, wird natürlich mit Musik und allem erdenklichen Klamauk gebührend gefeiert.

Publikum reagiert begeistert

Das Publikum, das im Verlauf des rund vierstündigen Programms von der Küchenbrigade mit einem hervorragenden Drei-Gang-Menü verwöhnt wurde, ist restlos begeistert. Gabriel

«Hier kann man abschalten, Energie tanken und in eine andere Welt eintauchen.»

GABRIEL GALLIKER,
BROADWAY-BESUCHER

Galliker sagt: «Ich besuche die Aufführungen des Broadway-Varietés schon seit langem zwei bis dreimal pro Jahr. Hier kann man abschalten, Energie tanken und in eine andere Welt eintauchen.»

Nicht minder begeistert sagt die Zugerin Melanie Stucki: «Die Protagonisten des Broadway-Varietés spielen einfach genial. Mir gefällt ihre spürbare Lebensfreude und Spontantität, die in verschiedenen Sprachen zum Ausdruck kommt und von allen verstanden wird.»

HINWEIS

Das Broadway-Varieté gastiert bis zum 25. Juni im Bootshafen in Zug. Die Vorstellungen beginnen vom Dienstag bis Samstag jeweils um 19 Uhr (ab 18.30 Uhr Apéro). Reservationen unter Telefon 079 407 14 14. Der Eintritt, inklusive 3-Gang-Menü, beträgt 120 Franken. Mehr Informationen über das Varieté-Theater finden Sie auf: www.broadway-variete.ch